

Haff-Zeitung

Ueckermünde, Torgelow, Eggesin, Ferdinandshof und die Region



NACHRICHTEN

„Hungerlöhne? Die Gewerkschaft redet Unsinn“

Von Thomas Krause

Die Übernahme einer Abteilung der Torgelower Eisengießerei durch ein Unternehmen aus Rheinland-Pfalz hat für Aufregung gesorgt. Vor allem die Gewerkschaft fürchtet Schlimmes. Die Geschäftsführung wehrt sich gegen Vorwürfe, man zahle Hungerlöhne.

MÜHLHEIM-KÄRLICH/TORGELOW. Da sind die neuen Chefs ganz offen: Wäre die Torgelower Eisengießerei nicht diesen Schritt gegangen, hätte es die Zukunft des Unternehmens ernsthaft in Gefahr gebracht. Gemeint ist die Auslagerung der Putzerei in Torgelow, die die FP Foundry Personal GmbH mit Sitz in Mühlheim-Kärlich (Rheinland-Pfalz) zum Oktober dieses Jahres übernommen hat.

Die Auslagerung hatte für einigen Wirbel gesorgt: Ein Großteil der betroffenen Mitarbeiter ließ sich krank schreiben, die IG Metall weterete, weil sie Hungerlöhne für die Putzer befürchtet. Gießerei-Chef Peter Krumhoff sah aber keine andere Möglichkeit, um auf dem hart umkämpften Weltmarkt konkurrenzfähig zu bleiben (der Nordkurier berichtete). Die Unternehmensleitung aus Mühlheim-Kärlich bestätigt die enorme Konkurrenz vor allem mit China und Spanien, und sagt, dass das eigene Unternehmen nicht einmal günstiger sei: „Der Markt ist extrem hart, da geht es vor allem darum, dass man schnell und in hoher Qualität liefern kann. Und darauf sind wir spezialisiert“, heißt es aus dem Unternehmen. Man wisse, dass die Torgelower es



Die Eisengießerei Torgelow hat ihre Putzerei ausgelagert.

FOTO: THOMAS KRAUSE

mit polnischen Firmen versucht haben, mit Qualität und Termintreue aber nicht zufrieden gewesen seien. Sein Unternehmen sei seit vielen Jahren als Gießerei-Dienstleister auf dem europäischen Markt für namhafte Unternehmen tätig, habe sich einen guten Ruf erarbeitet.

Überhaupt nicht nachvollziehen kann das Unternehmen aus Rheinland-Pfalz die Kritik der Gewerkschaft. „Die Gewerkschaft redet großen Unsinn. Wir sind keine Zeitarbeitsfirma und zahlen schon gar nicht Hungerlöhne. Wir wissen, dass die Putzer sehr schwere Arbeit leisten müssen, und dementsprechend werden sie auch bezahlt“, heißt es. Den Torgelower Putzern habe man zum Beispiel einen Stunden-

lohn von 12,81 angeboten, der bis zu 18 Euro steigen kann. „Darüber hinaus gibt es bei uns eine Lohnzulage, wenn die Leistung erfüllt wird. Es gibt keinen Unterschied zwischen Ost- und Westlöhnen. Die Leute, die wir ja halten wollen, sind bei uns sogar besser gestellt als in Torgelow“, heißt es aus der Geschäftsleitung. Leistung sei aber ein wesentliches Kriterium: In dem Unternehmen werde strikt nach Leistung bezahlt: „Wer gut arbeitet, kann sehr gutes Geld verdienen“, so die Geschäftsführung. Dass die Mitarbeiter jedoch immer am Standort Torgelow tätig sein würden, könne er nicht garantieren. „Wenn es dort keine Arbeit auf Montage gehen.“

Nach Angaben der Geschäftsleitung sind in der FP Foundry Personal GmbH etwa 600 Mitarbeiter beschäftigt, die als Dienstleister in der Gießerei- und Stahlwerkindustrie tätig sind. Das Familienunternehmen verfüge aber auch über ein eigenes Werk, in dem produziert werde, und sei besonders stark in den neuen Bundesländern präsent. Die FP Foundry Personal GmbH wurde 1987 gegründet und ist ein einhundertprozentiges Tochterunternehmen der Basibüyük Holding GmbH. Wer Interesse habe, könne sich gern bewerben, heißt es.

www.fp-personal.de

Kontakt zum Autor
t.krause@nordkurier.de

Rothemühl kann eigenständig bleiben

Von Thomas Krause

Die Gemeinde Rothemühl musste nach der großen Landtagswahl jetzt selbst eine kleine Wahl ausrichten. In der Gemeindevertretung waren drei Sitze zu besetzen.

ROTHEMÜHL. Die Erleichterung ist Solveig Voltz deutlich anzumerken. Jetzt, so hofft die Bürgermeisterin von Rothemühl, könne man sich wieder voll und ganz der Arbeit im Dorf widmen. Denn die Gemeindevertretung ist wieder komplett und damit beschlussfähig. Verantwortlich dafür sind Evelyn Radtke, Cornelius Hahn und Martin Baumbach, die bei einer so genannten Ergänzungswahl für die Gemeindevertretung Rothemühl das Vertrauen der Dorfbewohner erhalten haben und ab jetzt einen Sitz in der Gemeindevertretung haben.

Diese zusätzliche Wahl war notwendig geworden, weil mit Peter Diers, Andrea Dyszbalis und Timo Henke im Sommer drei Gemeindevertreter überraschend zurückgetreten waren. Diers hatte unter anderem seine Unzufriedenheit mit der Arbeit der Bürgermeisterin öffentlich geäußert. Hätte die Gemeinde keine Nachrücker für das Trio gefunden, hätte Rothemühl eine Zwangsfusion mit einer anderen Gemeinde, beispielsweise mit Heinrichswalde, gedroht (der Nordkurier berichtete). Das ist jetzt erst einmal vom Tisch. „Eine eigenständige Gemeinde zu bleiben, das wollen alle hier in Rothemühl“, sagt Solveig Voltz. Nach ihren Angaben hat die Wahlbeteiligung bei knapp 50 Prozent gelegen. „Damit sind wir ganz zufrieden, denn der Termin war doch sehr ungünstig, so kurz nach der Landtagswahl“, sagt



Bürgermeisterin Solveig Voltz ist zufrieden. FOTO: S. WEIRAUCH

die Bürgermeisterin. Da hätten viele Bürger die Wahlbenachrichtigung gar nicht so richtig wahrgenommen. Am Wahltag habe man dann selbst persönlich bei einigen Bewohnern geklingelt und sie daran erinnert.

Solveig Voltz freut sich, dass mit den beiden Männern

auch zwei junge Leute in die Gemeindevertretung eingezogen sind. Und sportliche noch dazu: Cornelius Hahn spielt beim Fußball-Landesligisten FC Einheit Strasburg; Martin Baumbach war einst Vize-Weltmeister im Bankdrücken.

Wann die erste Sitzung der neuen Gemeindevertretung in Rothemühl stattfindet, ist noch unklar. Solveig Voltz geht davon aus, dass dies Anfang November sein könnte.

Die Gemeinde, so die Bürgermeisterin, habe inzwischen mit den Vorbereitungen für die nächsten Veranstaltungen im Dorf begonnen. Am 3. Dezember wird wieder der Rothemühler Weihnachtsmarkt an der Scheune stattfinden, der dort im dritten Jahr die Gäste anlocken soll. Eine Woche später, am 9. Dezember, ist dann im Mehrzweckgebäude die Weihnachtsfeier der Gemeinde geplant.

Eggesins Stadtvertreter beraten über Solar-Park

EGGESIN. Um das Aufstellungsverfahren für den Bebauungsplan „Solarpark Eggesin-Karpin“ soll es unter anderem morgen Abend bei der Sitzung der Stadtvertretung Eggesin gehen. Die Tagung beginnt um 17 Uhr im Raum 200 in der Stadtverwaltung.

Eine weitere Drucksache ist die Vergabe der Ehrennadel der Stadt Eggesin für das Jahr 2016. Um diese Auszeichnung der Stadt hatte es Anfang des Jahres einige Diskussionen in der

Stadtvertretung gegeben. Gerhard Tewis (CDU) hatte sich dafür ausgesprochen, die Ehrennadel nur alle zwei Jahre zu verleihen, um deren Besonderheit zu erhalten. Harsche Kritik erntete Tewis von Christhilde Hansow (Bürgerbündnis), die die Auszeichnung für verdienstvolle Eggesiner vehement verteidigte (der Nordkurier berichtete). Bei der morgigen Stadtvertretungstagung ist auch wieder eine Einwohnerfragestunde vorgesehen. **tho**

Bahnunfall: Identität des Todesopfers ist geklärt

BLUMENHAGEN. Ein kreisender Hubschrauber, Polizei- und Rettungskräfte, gesperrte Bahnübergänge – den Blumenhagenern entging am Montag kurz nach 16 Uhr nicht, dass in oder unweit ihres Dorfes etwas Außergewöhnliches passiert ist. Ein Brand, ein Unfall? Wenig später stand fest: Auf der Bahnstrecke zwischen Pasewalk und Strasburg in Höhe des Bahnhofes hatte sich ein tödlicher Bahnunfall ereignet. Im Dorf: Betroffenheit – und Sorge, weil die Identität der Toten auch Stunden nach dem Unfall unbekannt war. Am späten Abend stand fest, dass es sich bei dem Todesopfer um eine 55-jährige Frau aus Torgelow handelte, die von ihrem Mann getrennt lebte. Zeitweise hatte sie eine Wohnung in Blumenhagen, dort aber sehr zurückgezogen; viele kannten sie nicht einmal. Seit Monaten allerdings lebte sie wieder in Torgelow. Nach Blumenhagen war

die Frau mit dem Auto gefahren. Im Wagen lagen persönliche Gegenstände und Papiere, die die Polizei nutzte, um mit den Angehörigen Kontakt aufzunehmen. Die Frau ging einer geregelten Arbeit nach.

Wie berichtet, hatte der Triebwagenführer des Personenzuges der Deutschen Bahn am Montag gegen 16.08 Uhr bemerkt, dass im Gleisbett plötzlich eine Frau stand. Trotz eingeleiteter Notbremsung konnte der Zugführer den Zusammenstoß zwischen dem Regionalzug und der Frau nicht verhindern. Die 42 Insassen des Personenzuges, der Lokführer und der Zugbegleiter blieben unverletzt. Die Fahrgäste wurden zum Bahnhof Blumenhagen gebracht und konnten ihre Reise wenig später mit Bussen fortsetzen. Für die Zeit der Aufnahme des Unfalls war die Bahnstrecke zwischen Pasewalk und Strasburg für den Zugverkehr gesperrt. **rm**



Der Bahnhof Blumenhagen wird nicht mehr genutzt. Er ist verbarrikadiert. Nach dem Unfall am Montag war er Anlaufstelle für die 42 Reisenden. Von hier aus setzten sie ihre Fahrt mit Bussen fort. FOTO: RAINER MARTEN

Nordkurier, Redaktion, Ueckerstraße 66, 17373 Ueckermünde

Kontakt zur Redaktion
Jürgen Mladek (mla) - Leitung 03971 2067-10
03971 2067-10
Silke Tews (sit) - Leitung Desk 03971 2067-13
03971 2067-13

Lutz Storbeck (ls) 039771 536-10
Simone Weirauch (wei) 039771 536-14
Thomas Krause (tho) 039771 536-13
Fax: 039771 536-28
Mail: red-ueckermuende@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam 03971 2067 - 50
0395 4575 - 222
Doreen Vallentin 03971 2067 - 50
Marcel Mietzner 039771 536-21

Redaktion 0800 4575 044
Ticketservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)